



Spontan fällt mir zur Schweiz der Begriff Nachbarland ein, zu dem wir ein gutes Verhältnis haben, aber auch die Frage, wie sich die Schweiz im Prozess der europäischen Einigung weiterhin verhalten wird. Schon aus rein geographischen Gründen verbringe ich verhältnismässig viel Zeit in der Schweiz, weil man bei jeder Betätigung, die etwas mehr Raum verlangt, wie Radfahren oder Wandern, recht schnell an die Grenzen Liechtensteins stösst. Wenn ich an die Schweiz im positiven Sinne denke, denke ich an meine Geburt in Grabs, im negativen Sinne an den durch die Armee verursachten Waldbrand auf der St. Luziensteig.

Die Schweiz bedeutet mir viel, weil sie durch den Zollvertrag viel zur Erhaltung unserer Eigenstaatlichkeit und zum wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen hat. Besonders gefällt mir, dass extreme politische Gruppierungen bisher nie stark wurden, allerdings finde ich den zunehmenden Fremdenhass sehr schlecht. Negativ empfinde ich auch, dass die Schweizer an Liechtenstein gerne Zustände kritisieren, die auch in der Schweiz anzutreffen sind, wie beispielsweise Briefkastenfirmen und Finanzskandale. Wenn ich etwas ändern könnte, würde ich strengere Kontrollen im Bereich Banken einführen um die Geldwäscherei zu vermeiden. Das grösste Problem hat die Schweiz damit, das Vertrauen in den Staat und in die staatlichen Institutionen wieder herzustellen.

Die typischen Eigenschaften: ausgeprägtes Selbstbewusstsein, Zuverlässigkeit, Arbeitsamkeit.

Der bedeutendste Schweizer: Henri Dunant

Fabian Frommelt, Triesen, *1971, Liechtensteiner, Schüler